

Witterungsrückblick Februar 2013

Die Klimastation des Forschungsinstituts Wasser und Umwelt der Universität Siegen hat die folgenden Wetterdaten im Monat Februar 2013 erfasst und ausgewertet. Die aufzeichnenden Geräte stehen in Weidenau, Paul-Bonatz-Straße 9 bis 11 (Haardter Berg) auf NN+301,3 m.

Niederschlag: (1 mm entspricht 1 l/qm).

1. Dekade 46,8 mm 2. Dekade 4,8 mm 3. Dekade 2,0 mm

Monatssumme: 53,6 mm, das sind 67% des langjährigen Februar-Mittelwertes, der von 1969 bis 2012 für den Haardter Berg 80,6 mm (100%) beträgt. Der Niederschlag ist an 14 verschiedenen Tagen gefallen. Größter Tagesniederschlag: 10,7 mm am 01. Vergleichsdaten seit 1969, dem Beginn der Messungen am Haardter Berg: Die höchste Februar-Monatssumme fiel 2002 mit 240 mm, die niedrigste dagegen 1986 mit nur 6 mm. Im langjährigen Mittel (1969 bis 2012) hat der Februar 16,3 Niederschlagstage.

Lufttemperatur: (°C 2 m über Gelände)

Zeit	Minimum	Datum	Mittel	Maximum	Datum
1. Dekade	- 8,8	10.	+ 0,5	+ 7,6	04.
2. Dekade	- 10,8	14.	- 0,9	+ 6,1	17.
3. Dekade	- 5,9	21.	- 0,8	+ 7,7	26.

Monatsmitteltemperatur: -0,3°C, das ist 1,5°C kälter als der langjährige Februar-Mittelwert (1969 bis 2012) der bei +1,2°C liegt. Die höchste Tagestemperatur hat der 26. mit +7,7°C erreicht, die niedrigste dagegen der 14. mit -10,8°C. Der Februar hatte 16 Frosttage (Temperatur zeitweise unter 0°C) und 6 Eistage (Temperatur ständig unter 0°C).

Vergleichsdaten seit 1969, dem Beginn der Messungen am Haardter Berg: Der höchste Februar-Monatsmittelwert war +5,6°C 1990, der niedrigste dagegen -5,2°C 1986. Der Februar hat im langjährigen Mittel (1969 bis 2012) 13,9 Frosttage und 3,5 Eistage.

Wind: stärkste Böen:

Keine Böen über Windstärke 7

Windstärke 8 beginnt bei 62 km/h

Fazit:

Der Februar 2013 war kalt und relativ trocken. An 22 von 28 Tagen gab es Frost, so dass die Mitteltemperatur am Ende um 1,5°C unter dem langjährigen Mittelwert lag. Die Niederschläge hielten sich mit 67% des langjährigen Mittelwertes in Grenzen. Der Löwenanteil fiel als Regen in den ersten 5 Februartagen, dann gingen die

Niederschläge in Schnee über. Zwar fielen insgesamt nur etwa 15 cm, die hielten sich aber wegen der niedrigen Temperaturen hartnäckig bis zum Monatsende.

Mit dem Februar endet auch der meteorologische Winter. Mit $1,0^{\circ}\text{C}$ lag er nur um $0,2^{\circ}\text{C}$ unter dem Durchschnitt, ein zu warmer Dezember und ein zu kalter Februar glichen sich hier aus, der Januar lag genau im Schnitt.

Der vergangene Winter lag mit 315 l/m^2 Niederschlag nur leicht über dem langjährigen Mittelwert von 303 l/m^2 , auch hier glichen sich ein sehr nasser Dezember und der trockene Februar wieder aus.

Insgesamt war der Winter ziemlich turbulent. Dauerfrostperioden wechselten sich innerhalb kürzester Zeit mit teils zweistelligen Plusgraden ab. In allen drei Wintermonaten gab es nennenswerte Schneemengen, die aber durch die extremen Temperatursprünge auch schnell wieder weg tauten. Erinnert sei hier an das wärmste Weihnachten aller Zeiten, das die 20cm Dezemberschnee in Windeseile schmelzen lies. Nimmt man noch den stürmischen und extrem verregneten Jahreswechsel hinzu, so hatte dieser Winter fast alles zu bieten, was das Wetter so hergibt. Das einzige Wetterphänomen, das den gesamten Winter über nicht nennenswert in Erscheinung trat, war Sonnenschein. Insgesamt 73 Stunden in drei Monaten (gemessen an der Wetterstation der Realschule am Oberen Schloss) sind absoluter Minusrekord.